

# Volls- und Anzeigebblatt

für

Winnenden und seine Umgegend.

„Thue Andern nicht, was du nicht willst, daß sie dir thun.“

Dieses Blatt erscheint wöchentlich zweimal, am Donnerstag und Sonntag, und kostet vom 1. Januar 1853 an vierteljährlich 24 fr. — Einrückungsgebühr 1½ fr. für die gedruckte Linie, Einsendungen sind an die Druckerei des Volls- und Anzeigebblattes zu adressiren.

Nr. 90.

Sonntag den 13. Novbr.

1853.

## Ämtliche Bekanntmachung.

B ü r g. (Liegenschafts-Verkauf.)

Aus der Gantmasse der Ehefrau des Jakob Friedrich Nidel auf dem Stökenhof, Anna Maria geb. Lorenz, früher Wittwe des Johannes Würz von da, wird deren sämmtliche Liegenschaft, bestehend in der Hälfte an einem zweistöckigen Wohnhaus nebst ⅓tel an einer Scheuer unter Einem Dach auf dem Stökenhof.

¼ Mrg. 3,2 Mth. Gras- und Baumgarten,

4 Mrg. 11,2 Mth. Acker,

¼ Mrg. 7,2 Mth. Wiesen,

⅓ Mrg. 0,6 Mth. Wald, sämmtlich auf Bürger Markung, angeschlagen zu 550 fl. Johann auf Herdtmannsweiler Markung:

¼ Mrg. 0,6 Mth. Wiesen in Hauwiesen, angeschlagen zu 88 fl.,

am Samstag den 10. Dez. d. J.

Vormittags 10 Uhr

auf dem Rathhaus zu Bürg im Ganzen, oder je nach dem sich Liebhaber zeigen, einzeln, in öffentlichen Aufstreich gebracht werden, wobei sich die Liebhaber, Auswärtige mit Vermögens- und Prädikats-Zeugnissen von ihrer Obrigkeit versehen, einfinden wollen.

Den 7. Novbr. 1853.

K. Ämtnotariat Winnenden.

K i e g e r.

## Tages-Geignisse.

— M ü c h e n. Das Fest Allerseelen wird hier bekanntlich mit einer Liebe und Aufopferung und mit einem Glanze gefeiert, wie es wohl in wenigen Städten der Fall ist. Unsere beiden Leichenäcker, der alte und der neue, gleichen schon heute, als am Vorabend, einem herrlichen Blumengarten, alle Gräber waren schönstens geschmückt, auch den Hügeln, unter welchen jene ruhen, die nicht mit zeitlichen Gütern gesegnet waren, fehlte der Kranz nicht, den die Zurückgebliebenen ihnen welkten. Schon in den Morgenstunden sah man König Ludwig, Königin Marie, sowie die übrigen Glieder des königlichen Hauses die langen Hügelreihen der Ruhstätte des Friedens durchwalken. Das ganze Publikum aus allen Klassen der Bevölkerung hat sich ebenfalls dort eingefunden und zwar in einer überaus großen Anzahl und gar manchen sah man in tiefster Rührung und im innigsten Gebete versunken vor dem Grabe eines Dahingeshiedenen stehen!

— Die preussischen K a s s e n a n w e i s u n g e n vom Jahre 1835 zu 1, 5, 50, 100 und 500 Thlr. sind außer Kurs gesetzt und können bis zum 1 März 1855 bei den preussischen Kassen gegen neue im Jahr 1851 ausgefertigte Scheine ausgelöst werden.

— In L e i p z i g ist den Bäckern bei nachhafter Strafe untersagt worden, frischgebacknes Brod zum Verkauf zu bringen. Es muß das Brod, welches verkauft wird, wenigstens 2 Tage alt sein. Man fügt sich dabei auf den Erfahrungssatz, daß altbackenes Brod eher sättige als das neubackene.



— Am 6. Nov. Nachmittags zersprang in Heilbronn der Kessel der Lokomotive „Westheim“ in dem Augenblicke, wo sie an den Zug gespannt werden sollte. Einem Heizer wurde der hable Kopf weggerissen, die übrigen Bediensteten mehr oder minder verwundet. Der Führer dieser Lokomotive soll schon früher geäußert haben, daß er mit der Maschine nur mit großer Gefahr fahren könne.

— Von der *L a u b e r*, den 4. Nov. Wieder ein Proölein, wie es mit dem Schießen bei den Hochzeiten oft so fatal hergeht. Eine Braut vom Weiler *H.* hielt, als es schon Abend war, den sogenannten Einzug im Orte des Bräutigams. Ehe sie dort ankamen, wird vor einem Wirthshaus Halt gemacht. Ein junger Bursche will sein Gewehr mit 6 Proppen losdrücken, aber es geht nicht. Da faßt der Bräutigam die Pistole, um dem Kameraden zu zeigen, wie man es machen muß. Der Kamerad aber leidet es nicht — unter diesem Zerren geht die Pistole los, und die ganze Ladung fuhr der Tochter des Wirths, welche die Laterne zum Trinken hielt, in den Hals und in's Gesicht. Zum Glück gleitet der Propf an dem Brustbein ab, sonst wäre die ganze Ladung in den Hals gegangen. So gieng es zum Glück nur mit einem verbrannten Gesicht und einer Wunde ab. (*H. L.*)

— *B u f a r e f t*, den 2. Novbr. Nach einem dem Fürsten Gortschakoff heute zugekommenen Berichte sind gestern um die Mittagszeit 800 bis 1000 Mann Türken vor *G i o r g e b o* erschienen und haben diese Stadt beschossen. Es entspann sich ein Gefecht längs des Dammes, wobei einige Russen und mehrere Türken gefallen, und einige Civilisten von *G i o r g e b o* verwundet worden sind. Die Türken zogen sich stromaufwärts, und russische leichte Kavallerie zog ihnen in derselben Richtung nach. — Bei *Kalafat* fallen täglich kleine *V o r p o s t e n g e f e c h t e* vor; vorgestern Nachmittag wurde ein russisches Biquet von 50 türkischen Infanteristen überfallen, wobei 2 Kosaken getödtet wurden. Nachdem die Russen Verstärkung erhalten hatten, zogen sich die Türken mit Hinterlassung von 4 Todten auf *Kalafat* zurück. Fremdes Eigenthum, unter andern österreichische Getreidemagazine, sollen von den Türken verbrannt worden seyn. — Das *s c h o n f r e W e i t e r* herrscht in den untern

Donaugegenden und ist sehr geeignet, die Kriegsoperationen zu begünstigen.

### Der Brudermord.

(Schluß.)

Um den erst in der Nacht zurück erwarteten Bruder mehr zu überraschen, übergibt er der Frau desselben, ohne sich ihr zu erkennen zu geben, seine Papiere und Wertheffekten zur Aufbewahrung und legt sich, da er sehr ermüdet war, in das ihm angewiesene, im Erdgeschos befindliche Gemach zur Ruhe. Gegen Mitternacht kehrt der Bruder, wahrscheinlich von einem Schmuggelzuge, mit noch einem Genossen zurück. Die Frau zeigt ihnen die ihr anvertrauten Reichthümer, und in den durch die Entfittlichung des Schleichhandels erhärteten Herzen der beiden Schmuggler erwacht die Habgier und der Entschluß zu einem Morde, der auch sogleich derdestalt ausgeführt wurde, daß die Raubgesellen in das Gemach drangen und den Schlummernden erdroffelten. Aber die Remeß ereilte sie bald. Denn als nach vollbrachter That sie die Habe des Gemordeten theilen wollen, erkennt der Wirth aus den Papieren — unter den sich auch ein von ihm selbst nach Amerika geschriebener Brief befand — in dem Schlachtopfer seinen Bruder. Nun gesteht er, von Schreck und Reue ergriffen, seiner Frau, welche zwar die Männer hatte hinaus und wiederkehren sehen, aber von deren schrecklicher Absicht nichts geahnt hatte, — die begangene That, stürzt voll Verzweiflung in das Morgemach, wo man den Leichnam, um ihn später fortzuschaffen, hatte liegen lassen, und ringt winzelnd vor dem Bette des gemordeten Bruders die Hände. — Der zweite Mörder raffte das, was ihm von dem Raube zugefallen war, zusammen und ist wahrscheinlich über die Grenze in die Türkei gestichet. Der Brudermörder ist wahnsinnig und befand sich, als der Erzähler von dort abreiste, noch hoffnungslos in den Händen der Aerzte.

### Der Hofstaat des Kaisers von Oesterreich.

Wir entnehmen der Breslauer Zeitung folgende ausführliche Darstellung: Der gegenwärtige Stand des kaiserlichen Hofstaates ist folgender. Derselbe zerfällt in oberste Hofämter, und zwar den Oberst-



Hofmeister-, Oberst-Kämmerer-, Oberst-Hofmarschall-, und Oberst-Stallmeister-Stab; dann in Gardien und zwar die Arcieren- und Trabanten-Leibgarde und die Garde Gendarmerie; endlich in Hofdienste, worunter sich die Oberst-Stabelmeister, Oberst-Jägermeister und Oberst-Ceremonienmeister befinden. Der Oberst-Hofmeisterstab, unter der Leitung des Fürsten Carl zu Lichtenstein, zählt 16 Beamte; unter ihm stehen sodann folgende Funktionäre: die 5 Herolde, 14 Leib- und Hofärzte, 65 Kammer- und Saal-Bediente, die 20 Mitglieder der Hofkapelle, 6 Mitglieder des Hof-Controllor-Amtes, 59 Angestellte der Hofwirthschafts-Officen, 11 Beamte der Hofbibliothek, 48 Mitglieder der Hofmusikkapelle, 11 Angestellte der Burghauptmannschaft in Wien und 43 Angestellte der verschiedenen Schloß-Hauptmannschaften und Inspektionen, und 31 Beamte der Buchhaltung und des Bau-Departements, 6 Kammer-Wirtinosen (Thalberg, Mauseder, Leopold von Maier, N. Willmers, Clara Wicck und Elisabeth von Eichthal), endlich 6 Hofkünstler. Der Oberst-Kämmererstab, unter der Leitung des Grafen Karl von Landkoronsky, zählt unter sich 4 Schatzmeister und Kammer-Juweliere; dann folgende wissenschaftliche Anstalten: 11 Beamte des zoologischen Cabinets, 6 des mineralogischen, 3 des botanischen, 7 des Münz- und Antiken-Kabinetts, 10 Angestellte des Ambrasser Kabinetts und Belvedere's, 5 Kammerfänger, 8 Kammerfängerinnen und die Direktion und das Personal des Hofburg-Theaters, aus 78 Personen bestehend. Der Oberst-Hofmarschallstab, welcher die kaiserliche Gerichtsbarkeit bildet, zählt unter der Leitung des Landgrafen Egon Fr. zu Fürstenberg 18 Angestellte. Der Oberst-Stallmeisterstab, unter der provisorischen Leitung des ersten General-Adjutanten F. M. E. Grafen Grünne, hat ein Personal von 314 Angestellten Beamten und Dienern. Die Leibgarden unter dem Commando des Fürsten Karl von Lichtenstein vertheilen sich auf 78 Glieder der Arcieren-Leibgarde, 82 Mitglieder der Trabanten-Leibgarde, 128 Mitglieder der Leibgarde-Gendarmerie und 307 Mann der Hofburgwache. Das Oberst-Stabelmeisteramt, unter der Leitung des Grafen Esterhazy, hat unter sich die Mundschenke, Vorschneider und Truchseffe, deren Anzahl uns unbekannt ist. Das Oberst-Jäger-

meisteramt, mit dem Grafen Wrhna an der Spitze, zählt 52 Personen. Den Dienst des Oberhof-Ceremonienmeisters versieht Landgraf Johann Egon von Fürstenberg. Zu dem kaiserlichen Hofstaate ist noch zu zählen die Adjutantur des Kaisers, aus 11 Militärs bestehend, und die verschiedenen Güter-Direktionen, so daß die Summe des ganzen kaiserlichen Hofstaates auf circa 1500 Personen gerechnet wird. Der besondere Hofstaat der verschiedenen Prinzen und Prinzessinnen des kaiserlichen Hauses ist hier nicht mitgerechnet.

#### Das Collodium, ein neues sehr zweckmäßiges Heilmittel, anwendbar in jeder Familie.

Obwohl schon in den öffentlichen Blättern von dem Collodium, dem Klebäther, mehrfach die Rede gewesen ist, so ist doch die praktische Anwendung fast gänzlich übersehen, und gleichwohl sollte dasselbe bei seiner außerordentlichen Wohlfeilheit in jedem Haushalt, in jeder Familie angeschafft werden. Es besteht das Collodium, der Klebäther, aus Schießbaumwolle in Aether aufgelöst, und stellt sich auf eine fast ungläubliche Weise als eine helle, klare Flüssigkeit dar. Es bildet das Collodium, mit einem Pinsel mehrfach aufgestrichen und sehr schnell verdunstend einen luftdichten und wasserdichten Ueberzug, und ist das trefflichste, ausgezeichnete Heilmittel bei allen einfachen Wunden, bei allen Hautverletzungen im Gesicht und an den Händen, bei den Schrunden der Wäscherinnen, bei wundgegangenen Füßen, bei alten flachen Geschwüren, besonders an den Füßen, die nicht heilen wollen, und bei Rothlaufentzündungen, die noch nicht in Eiterung übergegangen sind. Besonders verdient es bei Brandwunden, wo es fast augenblicklich den Schmerz stillt, und bei Frostbeulen, wo es im Anfang brennt, aber schnell heilt, angewendet zu werden. Auch bei den Hautstieren kann es auf eine vielfache Weise zweckmäßig angewendet werden. Das Collodium muß in einem festverschlossenen Glase aufbewahrt werden und bei dem Gebrauche ist es angemessen, wenn von einer zweiten Person das Glas sogleich wieder verschlossen wird. Nach zehn Stunden löst sich der aufgestrichene Ueberzug des Collodiums ab, und muß natürlich wieder erneuert werden. Das Loth kostet nur wenige Groschen. (Dorfz.)



**Privat-Anzeigen.**

Stuttgart. In der Buchdruckerei von P. Kienzler ist erschienen und durch Expedition in der Feyer'schen Buchdruckerei zu haben:

**Adress-Handbuch**

für das

**Königreich Württemberg,**

enthaltend sämtliche Hof-, Militär-, Staats-, Kirchen-, Schul- und Gemeinde-Beamte, die Inhaber württembergischer und fremder Orden u.

Nach amtlichen Quellen bearbeitet.

Gr. 8., gebunden, Preis 48 fr.

Das vorliegende Handbuch ist durchaus aus amtlichen Quellen geschöpft, die Eintheilung des Hof- und Staats-Handbuches beibehalten, der Inhalt aber durch Beifügung der Schullehrer, der Procuratoren, der Rechtsconsulenten, Rechtspraktikanten und immatriculirten Notare, so wie der ausübenden Aerzte, ferner der Inhaber fremder Orden u. s. w. ansehnlich vermehrt.

Ein Nachtrag mit den neuesten Veränderungen bis Neujahr 1854 wird an Neujahr gratis nachgeliefert. Briefe und Gelder erbittet man sich frei.

**W i n n e n d e n**

 Dienstag d. 15. Nov. Herbstball im Gasthof zum Rößle; Anfang Abends halb 6 Uhr, wozu seine Freunde höflichst einladet, der Sängerbund.

W i n n e n d e n. Unterzeichneter ist gesonnen seinen dießjährigen Wein, gutes Gewächs, vom Sonntag den 13. d. M. an auszuschenken, die Maas zu 12 fr.

Kleinmann, Musiker.

**W i n n e n d e n.**

Naturalien-Preise vom 9. Novbr. 1853.

Fruchtgattungen.	höchst.		mittl.		niedst.	
	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
Kernen, 1 Schfl.	23	30	23	15	23	12
Dinkel, "	10	16	9	37	8	50
Haber, "	6	48	6	29	6	—
Roggen, "	16	—	15	48	15	44
Gerste, "	14	56	14	40	14	26
Waizen, Cri.	2	40	2	38	2	36
Gemischtes, "	2	15	2	12	2	6
Erbsen, "	2	48	2	42	—	—
Linsen, "	—	—	—	—	—	—
Einkorn, "	1	—	—	58	—	—
Wicken, "	—	—	—	—	—	—
Ackerbohnen, "	2	12	2	6	2	—
Welschkorn, "	2	18	1	48	1	36
Butter, 1 Pfd.	—	18	—	17	—	—
Rindfleisch 1 Pfd.	—	9	—	—	—	—
Kalbfleisch "	—	9	—	—	—	—
Schweifsch. "	—	12	—	—	—	—
8 Pfund Brod . . . . .						38 fr.
Gewicht eines Kreuzerweck . . . . .						4 1/2 Loth.
Insp. Berger.						

Bachrang. Naturalienpreise vom 9. Novbr. 1853.

Fruchtgattungen.	Höchst.		Mittl.		Niedst.	
	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
1 Scheffel Kernen . . . . .	26	—	—	—	—	—
" Dinkel, alter . . . . .	10	42	—	—	—	—
" " neuer . . . . .	10	12	9	58	9	36
" Haber . . . . .	7	42	7	5	6	36
" Gemischtes . . . . .	—	—	—	—	—	—
" Gerste . . . . .	14	56	—	—	—	—
" Waizen . . . . .	—	—	—	—	—	—
1 Cr. Ackerbohnen . . . . .	—	—	—	—	—	—
" Wicken . . . . .	—	—	—	—	—	—
8 Pfund gutes Kernbrod . . . . .						36 fr.
Gewicht eines Kreuzerweck . . . . .						4 1/4 Lth.

Heilbronn. Fruchtpreise vom 9. Novbr. 1853.

Fruchtgattungen.	Höchst.		Mittl.		Niedst.	
	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
1 Scheffel Kernen . . . . .	24	36	—	—	21	30
" Dinkel . . . . .	9	48	—	—	8	—
" Weizen . . . . .	24	—	—	—	22	24
" Korn . . . . .	—	—	—	—	—	—
" Gerste . . . . .	15	—	—	—	14	—
" Haber . . . . .	6	30	—	—	6	—
" Gemischt . . . . .	—	—	—	—	—	—